

## Mobbing in Schulen

### Was ist Mobbing?

Mobbing bedeutet das häufige oder ständige Schikanieren, Quälen und Verletzen (seelisch und körperlich) von Menschen. Es passiert heimlich und öffentlich im Unterricht, in den Pausen, auf dem Schulweg und in den sozialen Medien. Dazu gehören die Verbreitung falscher Behauptungen, Demütigungen, soziale Isolation, ständige Kritik, Gewaltandrohungen und Gewalt.

Einzelne Schüler\_innen oder Gruppen mobben einzelne Personen oder Gruppen. Manchmal ist es vorsätzlich bössartig, oft aber einfach Ausüben von Macht und Gewalt ohne das Bewusstsein, jemand gesundheitlich zu schädigen. Mobbing ist gesundheitsschädigend, es hemmt die gesunde Persönlichkeitsentwicklung und kann psychisch und somatisch krank machen. Am schwerwiegendsten sind die Folgen für die Opfer, aber auch Zuseher\_innen, Mitläufer\_innen und auch die Täter\_innen leiden, wenn niemand eingreift und die Gewalt stoppt.

### Was ist zu tun?

- Im Vorfeld:
  - In jeder Klasse gibt es belastete Schüler\_innen, die Opfer werden können. Diese zeitweise oder ständig belasteten Kinder brauchen besondere Aufmerksamkeit. In jeder Klasse müssen Regeln für das Zusammenleben aufgestellt werden, auf deren Einhaltung geachtet wird. In jeder Klasse muss es klar sein, dass Gewalt und Mobbing nicht geduldet wird und dass es eine Anlaufstelle (Leitung oder beauftragte Person) für Opfer und für aufmerksame Mitschüler\_innen gibt.
- Bei erfolgter Meldung durch Schüler\_innen oder Erziehungsberechtigte:
  - Ernstnehmen
    - kein Beschwichtigen oder Verniedlichen
    - keine ausgesprochenen Zweifel
    - kein Einfordern von Beweisen

- Reflexion der eigenen Wahrnehmungen, Austausch mit Kolleg\_innen: Klassenklima, Belastungsfaktoren
- Keine Befragungen oder Zurechtweisungen von einzelnen vor der ganzen Klasse (damit wird das Mobbing verhärtet)
- Gespräche mit einzelnen oder kleinen Gruppen im geschützten Rahmen, keine Konfrontationen
- Beratung durch die Schulpsychologie
- Bei Bedarf soziales Lernen für die ganze Klasse – punktuelle Workshops ohne Abstimmung mit der Haltung aller unterrichtenden Lehrer\_innen sind nicht wirksam!
- Interventionen für einzelne (Einzelgespräche, Verhaltensvereinbarungen, Konsequenzen)
- Begleitung eines längeren Prozesses, Mobbing ist hartnäckig

Mobbing wird leider selten präventiv behandelt (klare Regeln) und selten frühzeitig erkannt und ernstgenommen. Daher ist es äußerst behandlungsresistent, oft bleibt nur noch die Versetzung in eine andere Klasse oder der Schulwechsel. Diese Maßnahme schädigt alle Beteiligten, weil der Selbstwert der einen noch mehr sinkt und weil die anderen keine Grenzen durch Erwachsene erfahren.

In diesen verfahrenen Situationen helfen punktuelle Workshops durch Externe nicht, alle unterrichtenden Lehrpersonen (auch bei Supplierungen oder Pausenaufsicht) haben die Mitverantwortung für eine Gruppe, die gerade einen hohen Bedarf an sozialem Lernen hat.

**Jede Schule braucht ein Programm gegen Gewalt und Mobbing, eine allen bekannte Anlaufstelle und ein klares Prozedere, das bei der Prävention beginnt.**

31. 5. 2017 Elfriede Jud